

SPORT 27.06.2015

Nonnes letztes Aufgebot im Ziel

Sportliche Verabschiedung des Leiters der Eduard-Breuninger-Schule beim Rennsteig-Staffellauf



Stärkten Herbert Nonnenmacher (vorne) den Rücken und begleiteten ihn ins Ziel: Carola Siegmund, Julia Pfizenmaier, Ursula Heller-Bauer, Eberhard Schäfer und Eberhard Bauer (von links). Foto: privat

(pm). Ein Läuferteam der Backnanger Eduard-Breuninger-Schule nahm unter dem Namen „Nonnes letztes Aufgebot“ am Rennsteig-Staffellauf teil. Schüler, Eltern und Lehrerkollegen fanden sich zu Ehren von Schulleiter Herbert Nonnenmacher, der am Schuljahresende in Pension geht, als Mannschaft zusammen. Sie bildeten mit Nonnenmacher eine Staffel, von der einige Mitglieder ihren Boss am Ende ins Ziel begleiteten und ihm einen besonderen sowie äußerst sportlichen Abschied bereiteten.

Die 170 Kilometer lange Strecke verläuft fast durchgehend auf dem Rennsteig, einem historischen Grenzweg im Thüringer und Frankenwald. Er beginnt in Blankenstein an der Saale und endet in Hörschel (bei Eisenach) an der Werra. Als Kammweg verläuft er mit vielen Steigungen und Gefällstrecken auf einer Höhe zwischen 500 und knapp 1000 Metern und war für alle teilnehmende Läufer aus dem Murratal (Gaby Marek-Schmidt, Andreas Siegmund, Julia Pfizenmaier, Eberhard Schäfer, Carola Siegmund, Stefan Klatt, Ursula Heller-Bauer, Eberhard Bauer, Herbert Nonnenmacher und die Begleitradsfahrer Andreas Siegmund und Reiner Walther) eine äußerst anspruchsvolle Strecke.

Die Mixed-Mannschaft der Eduard-Breuninger-Schule erwartete den Schlussläufer Herbert Nonnenmacher, der den am Ufer der Saale von der Startläuferin aufgesammelten Kieselstein 15 Stunden und 10 Minuten später ins Ziel bringen und anschließend traditionsgemäß in die Werra werfen durfte. Das bedeutete für die Backnanger Platz 25. Insgesamt nahmen 143 Männer-Staffeln, 73 Mixed-Staffeln und 13 Frauen-Staffeln teil. Zusammen mit den

Begleitradsfahrern waren bei diesem Rennsteig-Staffellauf rund 2500 Sportler unterwegs.

Auch logistisch war dieser Wettkampf sehr aufwendig. Denn die zehn Staffel-Läufer mussten von den zum Team gehörenden Betreuern in den Begleitfahrzeugen immer pünktlich zu den jeweiligen Wechselstellen gebracht werden, was gar nicht so einfach war, da die Verkehrswege unbekannt und die benötigte Zeit – sowohl der Läufer als auch für die Autofahrer – schwer einzuschätzen waren. Aber dank der guten Vorbereitung und perfekten Organisation von Stefan Klatt klappte alles reibungslos. Stefan Klatt und einige andere Läufer aus Stuttgart, Backnang und Umgebung nahmen seit 2010 mit den Teams Schwabenpfeil und Schwabenstreich schon mehrfach an dieser besonderen Veranstaltung teil.